



Dekorationsstoff, Honeysuckle, 1876
Entwurf: William Morris
Herstellung: Morris & Co., London, GB
Material/Technik: Baumwolle, Indigo-Ätzverfahren,
Handdruck mit Holzmodeln
240 x 96.5 cm
Eigentum: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK

Der Gestalter, Theoretiker und Sozialist William Morris (1834–1896) – Mitbegründer der englischen Arts & Crafts-Bewegung – gilt als einer der wichtigsten Pioniere des modernen Kunsthandwerks. Seine Arbeit als Entwerfer, Handwerker und Produzent verstand er als Gegenentwurf zur industriellen Produktion.

Neue Absatzmärkte und Rohstoffquellen, die mit dem englischen Imperialismus einhergingen, sowie die technischen Errungenschaften der Zeit führten im 19. Jahrhundert zu erhöhter Nachfrage und schnell wachsender serieller Produktion von Textilien. Prekäre Arbeitsbedingungen wie auch mangelnde Qualität der Stoffe waren die Folge. Morris und seine Mitstreiter gründeten 1861 die Firma Morris, Marshall, Faulkner & Co. (ab 1874 Morris & Co.) in der Absicht, Ergebnisse zu erzielen, die ihren qualitativen Anforderungen entsprachen. Morris experimentierte sowohl mit neuen als auch

mit historischen, vorindustriellen Methoden und entwickelte Techniken wie das Indigoätzverfahren sowie den Stoffdruck mit mineralischen Farben. So liessen sich die aufwendigen, häufig achsensymmetrisch angelegten Muster präzise und in der angestrebten Qualität auf den Stoff übertragen. Eine tiefenräumliche Wirkung des naturalistischen Dekors erreichte Morris durch die Schichtung eines dominanten über einem kleinteiligen Muster. So auch in der Dekorationstextilie *Honeysuckle*, die Morris' Tochter May einmal als «the most truly Morrisian» bezeichnete und die noch heute von der Firma Liberty in zwei Farbstellungen vertrieben wird. Obwohl die üppigen rosa Tulpen bildbestimmend sind, entschied sich Morris dafür, den Stoff nach der Nebendarstellerin Gartengeissblatt (*Honeysuckle*) zu benennen, denn schliesslich bestimme dieses dank seines betörenden Duftes das Bouquet! (Julia Klinner)

